

Berufswahl im Erwachsenenleben- Katja Linser

Agentur für Arbeit Freiburg

Ausgangspunkt:



Thema der Session war die berufliche (Neu-) Orientierung im Erwachsenenalter und die Beratung im Erwerbsleben durch die Berater*innen des BBIE

Diskussion:



Hürden in der Beratung und mögliche Wege

RIASEC



Nächste Schritte:

Entlastung und Begleitung der Arbeitgebenden durch die Agentur für Arbeit

Ins Gespräch gehen

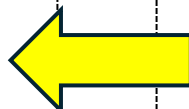


Ideen:

Mehr Pflichtpraktika

Mut zur Lücke

Kenntnisse und Kompetenzen bewusst machen



Titel: Spielräume und Grenzen von zeitlich befristeten Projekten – Sophie Poppenwimmer, Garantiefonds Hochschule

Ausgangspunkt:

Personengebundenes Wissen und Einfluss

Nicht dokumentierbare Möglichkeiten



Diskussion:



Kapazitäten für detailliertes Fachwissen und Spielräume

Zugang zu Fachwissen

Räume des Wissens/Erfahrungen



Nächste Schritte:

Transfertreffen mit Garantiefonds Hochschule

Nutzung von Walk & Talk

Weiteres Netzwerktreffen zu diesem Thema



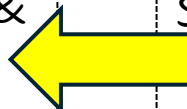
Ideen:



Gute und spezialisierte Netzwerkpflge – Mapping, Stammtisch

Problem: zeitliche Anerkennung von Netzwerkarbeit

Kollegiale Beratung



Titel: Chat- und Messengerberatung, Alessandro Greco, Wegweiser Bildung

Ausgangspunkt:



Unterschied private
Nutzung vs.
Institutionelle Nutzung
--- Diskrepanz

Lime Connect über web
Browser: (Video-
)Telefonie, Messenger
(WhatsApp, Instagram,
Facebook); Chat
(Website)

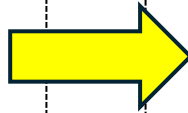
Diskussion:



Datenschutz?
vs.
Niederschwelligkeit

Trennung
privat/Arbeit

Zu bequem?
Erreichbarkeit!!!



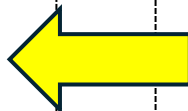
Nächste Schritte:

Qualifizierung/
Online-
Kommunikation



Ideen:

Wie lässt sich die
Erreichbarkeit von
Ratsuchenden
erhöhen?



Titel: Wissenschaftliche Weiterbildung, Nicole Henkenius, Südwissen

Ausgangspunkt:

- Wissenschaftliche Weiterbildung bekannt
- SÜDWISSEN unbekannt

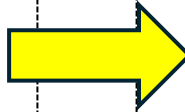


Diskussion:



Finanzierung der Weiterbildung schwierig

Input zu wissenschaftlicher Weiterbildung



Nächste Schritte

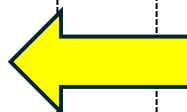


Ideen:



Vorstellung von Südwissen bei BBIE

Budget vom Land Baden-Württemberg für Weiterbildung



Titel: Projektstellen: Verstetigung und Wissenssicherung – Manuela Müller, EH Freiburg

Ausgangspunkt:

zeitlich befristete
Projektstellen

Wissen geht verloren



Diskussion:



Woher kommen die
Gelder für die
Verstetigung von
Stellen?

Wie kann das
gewonnene Wissen für
die Zielgruppe und
Fachpersonen gesichert
werden?

Nächste Schritte:

Institutionelle
Partner*innen
suchen

Politiker*innen
kontaktieren



Ideen:



Stiftungen,
Lobby-Arbeit in der
Landespolitik

Netzwerke nutzen-
Wissen weitergeben

Titel: „No Show“ – trotz Interesses I, Kathinka Dettmer, Studienberatung der Uni Freiburg

Ausgangspunkt:

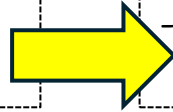
- trotz Anmeldung kaum jmd./ keiner da
- trotz nachweislichen Bedarfs
- Finanzierungssicherheit?
- wissen nicht, woran es scheitert
- schon sehr niederschwellig
- bei terminierten Sprechstunden verbindlich -- Workshops ☹️
- vor Corona besser/ verbindlicher
- Workshopthemen relevant/ gewünscht: 30% no shows



Diskussion:



- Überangebot?
- Online mit 50% drop out
- Online verstecke ich mich hinter schw. Bildschirm
- „Claqueur“ einschleusen?
- Corona-Scheu
- Verantwortungsangebote
- Gesunkene Verbindlichkeit?
- KI
- unbekannte Lebensrealitäten der Zielgruppe
- Überforderung d. Zielgruppe/ tw. Genderspezifisch, kulturabhängig
- Konsumhaltung
- Adhoc/„Freiheit“ Solidarität
- „Individualismus/ Selbstsorge



Nächste Schritte:

In Anmeldung abfragen, was Motivation/Bedarf ist= indirekte Passung! (ggf. Selektion)

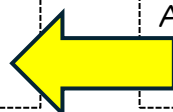
Mehrwert in Ausschreibung in positiven Claims stärker betonen



Ideen:



- Persönliche Beziehung und Satz: „Deine Anwesenheit ist wichtig für das Gelingen de Workshops“
- Systemat. Trial & Error-Reihe mit den Maßnahmen zur Abhilfe
- Doppelte Anwendung (mit Reflexionsschleife)
- Ohne Anmeldung
- Häufigkeit d. Angebots erhöhen
- bezahlte Angebote funktionieren
- Empfehlerkette/ Gatekeeper Community kennen & pflegen
- andere Zeiten, pers. Ansprache



Titel: „No Show“ – trotz Interesses II, Kathinka Dettmer, Studienberatung der Uni Freiburg

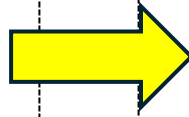
Ausgangspunkt:

Großes Interesse bei Zielgruppe

Viele (aber weniger) Anmeldungen

Nur wenige TN

Sehr anstrengend und aufwendig



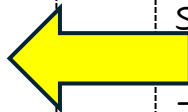
Diskussion:

- Pers. Reminder (WhatsApp)
- Corona-„Fahrwasser“-sind Angebote noch „exklusiv“?
- Anmeldepflicht negativ?
- Geld/Gebühr erhöht
- Verbindlichkeit
- große Angebotsdichte
- Beliebigkeit/ Wertigkeit - kurze/lange Anmeldefrist?
- zielgruppenspezifische Formulierung
- KI
- Kulturelle Unterschiede in Beratungsverständnis



Nächste Schritte:

- nah an der Zielgruppe bleiben
- Gamification/ Stempelkarte
- WhatsApp-Gruppe
- Erinnerungen
- an bestehendes Angebot andocken
- „Belohnungen“ (ECTS-Punkte)
- Empfehlungskette kennen und pflegen
- genaue Beschreibung des Angebots
- flexibel und ergebnisoffen bleiben



Ideen:

- Influencer
- ICS-Anmeldung ermöglichen
- als Gruppe/ zu zweit einladen
- „Belohnung“/ Extra bekommen
- „Was möchtest du?“- Fatigue
- Premiummitglied/ Stempelkarte
- Gamification
- Empfehlersystem abhängig v. Angebot
- Erwartungsmanagement/ transparent
- Konsumhaltung bedienen
- Marktanalyse/ Vernetzungspartner



Titel: Klischeefreie Beratung, Linda Steger, Kontaktstelle Frau und Beruf und Peter Gotzek, Jobcenter Freiburg

Ausgangspunkt:

Achtungspunkt:
Klischeefrei vs.
Beratungsverständnis

RS steht mit ihren/ seinen
Interessen und Neigungen
im Mittelpunkt

Kulturelles Umfeld
berücksichtigen



Diskussion:

-gute Erfahrungen mit
Einblicken in 
Praxis/Betriebe mit SuS
-persönl. Kontakt zu SuS
hilfreich
-als Berater*in Wissen zu
Mögl. von Betriebspraktika
haben, um etwas
Passendes anbieten zu
können

-Lehrplan bräuchte mehr
Praktika-Zeit ab GS
Klischeefrei und bei der
Wahrheit bleiben (z.B.
Sexismus im Handwerk)

Nächste Schritte:

Wunsch ans NW BB

-Klischeefrei Veranstaltung
mit Best Practices
-Veranstaltung mit
Elternstiftung zu „Wie Eltern
einbinden“

Individuell

-mich auch als
Handwerkerin zeigen
-als Beratungskraft die LuL
sensibilisieren
- Bedeutung Elternarbeit
-E-Learning für Anregungen
und eigene blinde Flecken
entdecken
-Klima-Handwerk als Thema

Ideen:

-E-Learning auf Plattform
[www.initiative-
klischeefrei.de](http://www.initiative-klischeefrei.de)
-daraus z.B. Spiele für
SuS/Jugendliche zum
Sensibilisieren als 1. Schritt



Wie Eltern erreichen?

-Role Models ,z.B.
Ausbildbotschafter*innen
jenseits der
Geschlechterklischees
einladen
-aufsuchende Elternarbeit -
Gemeinwesenarbeit nutzen